DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1854 Dienstag, 10. Mai 2022

ÜBER POLITIK INFORMIERT!

Griaß euch! Wir, die 4a der Mittelschule Prambachkirchen, haben uns gemeinsam in der Demokratiewerkstatt zusammengesetzt und eine Zeitung kreiert. Wir sind gerade auf Wienwoche und heute zu Besuch in der Demokratiewerkstatt. Zwei Abgeordnete aus dem Parlament, Laurenz Pöttinger und Ralph Schallmeiner, besuchten uns, um ein Interview zu geben. Dabei ging es um Politik, Demokratie und vieles mehr.

Daniel (14)

REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE ABGEORDNETEN ZUM NATIONALRAT

Julian (14), Felix (14), Simon (14), Magdalena (14), Marcel (14) und Clara (14)

In unserem Beitrag geht es darum, was Abgeordnete sind und welche Aufgaben sie im Parlament haben.

Was ist das Parlament?
Es gibt im Parlament zwei Kammern, den Nationalrat und den Bundesrat. Im Nationalrat gibt es 183 Abgeordnete. Das sind Politiker*innen, die unsere Interessen vertreten. Im Parlament werden Gesetze für ganz Österreich beschlossen. Daher gibt es regelmäßig demokratische Abstimmungen, Reden und Sitzungen. Das Parlament hat in der zweiten Kammer, dem Bundesrat, 61 Mitglieder. Neben dem Beschluss von Gesetzen kontrolliert das Parlament außerdem die Arbeit der Regierung.

Was sind Abgeordnete?
Die Abgeordneten diskutieren regelmäßig, wie zukünftige Regeln bzw. Gesetze ausschauen könnten. Abgeordnete sind Vertreter*innen, die von den Bürger*innen spätestens alle fünf Jahre gewählt werden. Von den 183 gehören fast alle Parteien an. Zusammen bilden sie den Nationalrat. Die Abgeordneten sind Politiker*innen, die über Gesetze diskutieren, abstimmen und entscheiden.

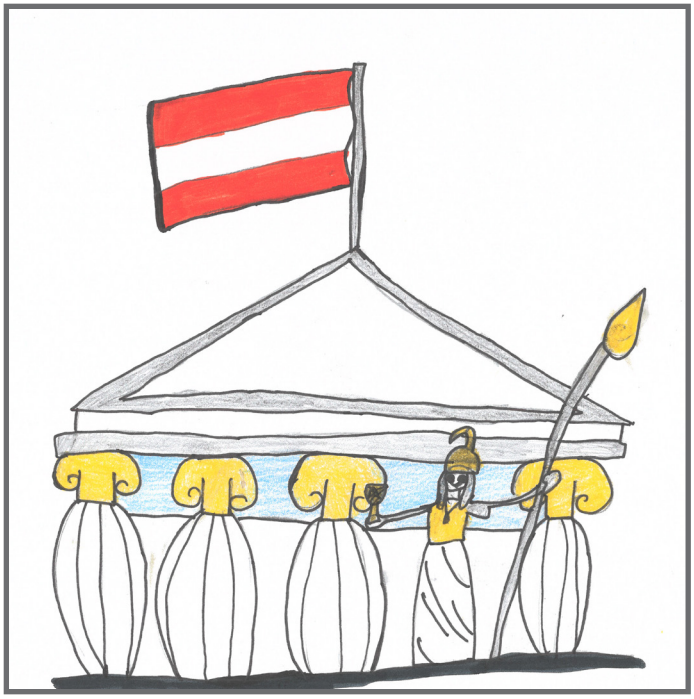
Auszüge aus dem Gespräch mit unseren Gästen, den Abgeordneten zum Nationalrat Pöttinger und Schallmeiner:

Die Meinungen zu den Positionen der jeweiligen Parteien sind hin und wieder anders als die persönliche, erzählen sie, jedoch wird die Mehrheit der Positionen der jeweiligen Partei trotzdem respektiert bzw. geteilt.

Beide Abgeordnete pendeln zwischen Oberösterreich und Wien, sie haben jedoch eine kleine Wohnung, falls es einmal zeitlich stressig wird. Herr Pöttinger verbringt meistens die Montage in seiner Firma und die restlichen Tage arbeitet er für den Nationalrat. Beide berichten, dass die Tage oft sehr voll und dicht sind, aber es gibt auch manchmal nach den Sitzungen Zeit für ein paar Schlucke Bier gemeinsam.

Die Entscheidungen kommen im Nationalrat nur durch viel zuhören, austauschen und Fakten anschauen zustande. Die Positionen der Wähler*innen des Wahlkreises werden natürlich auch miteinbezogen. Manchmal müssen sie eine Entscheidung fällen, weil es eine braucht, auch wenn das bei einigen Themen sehr schwierig ist.

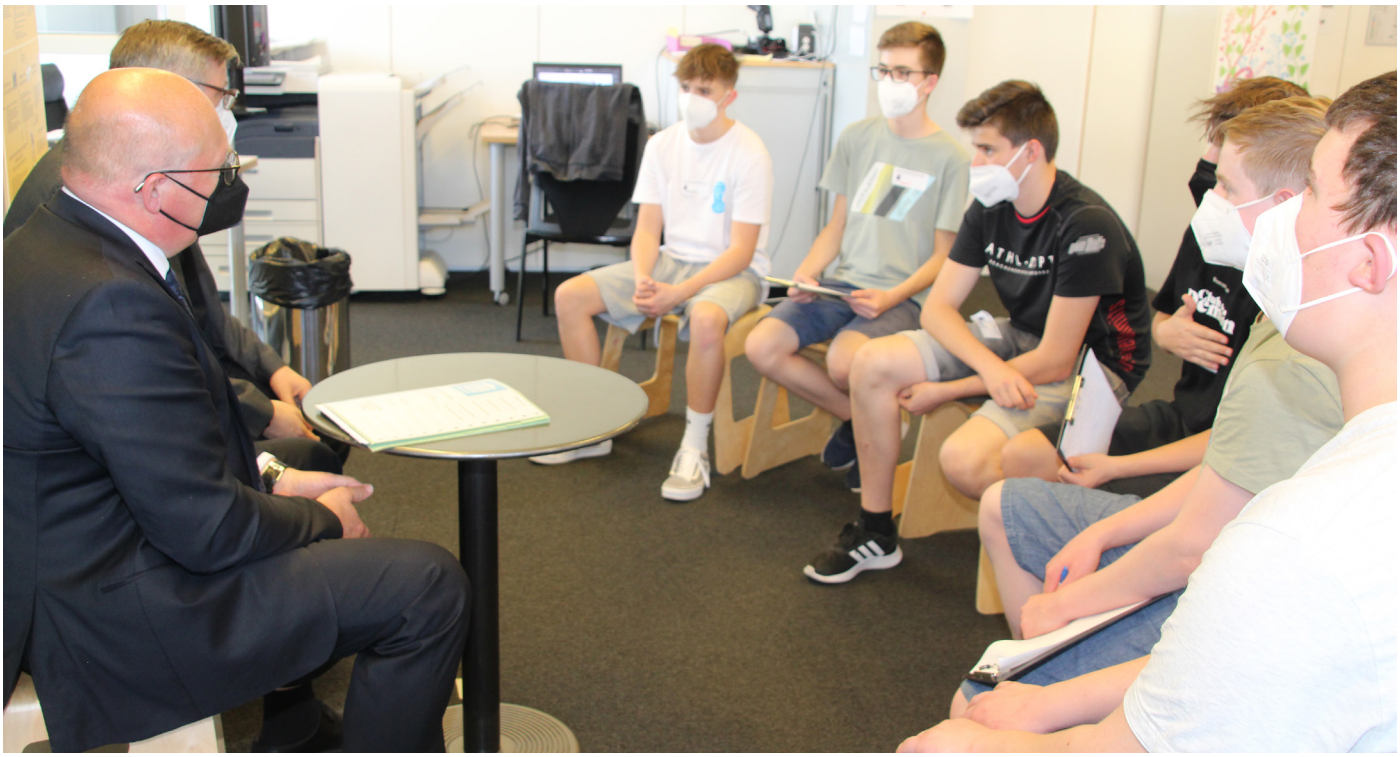
Herr Pöttinger hat, wie schon erwähnt, eine Firma, Herr Schallmeiner ist Vizebürgermeister im Bezirk Thalheim (Oberösterreich). Herr Schallmeiner wollte in der Schule immer schon mitreden, Herr Pöttinger ist durch einen Freund in die Politik gekommen, er war mehr oder weniger Quereinsteiger.



Abgeordnete diskutieren, verhandeln, treffen Entscheidungen, stimmen ab und halten Reden im Parlament!

AUFTEILUNG DER MACHT - WIR ALLE BESTIMMEN MIT

Daniel (14), Simon (14), Philipp (15), Niklas (14), Paul (14) und Samuel (14)



Gewaltentrennung: ein wichtiger Bestandteil unserer Politik

In unserem Bericht geht es um Gewaltentrennung. Gewaltentrennung bedeutet, dass man die Macht in der Politik aufteilt. Gewaltentrennung gibt es nur in demokratischen Ländern. Dabei gibt es drei Bereiche: die Legislative, die Exekutive und die Judikative. Die Legislative ist das Parlament. Dort beschließen Nationalrat und Bundesrat die Gesetze. Zur Exekutive gehören Regierung und Verwaltung. Diese setzen die Gesetze um. Die Judikative sind die Gerichte. Die entscheiden, ob Personen bestraft werden oder nicht. Es ist wichtig, dass es die Gewaltentrennung gibt, damit nicht einzelne, sondern mehrere die Verantwortung tragen und mitbestimmen können.

In unserem Interview haben wir mehr über das Thema Gewaltentrennung herausgefunden.

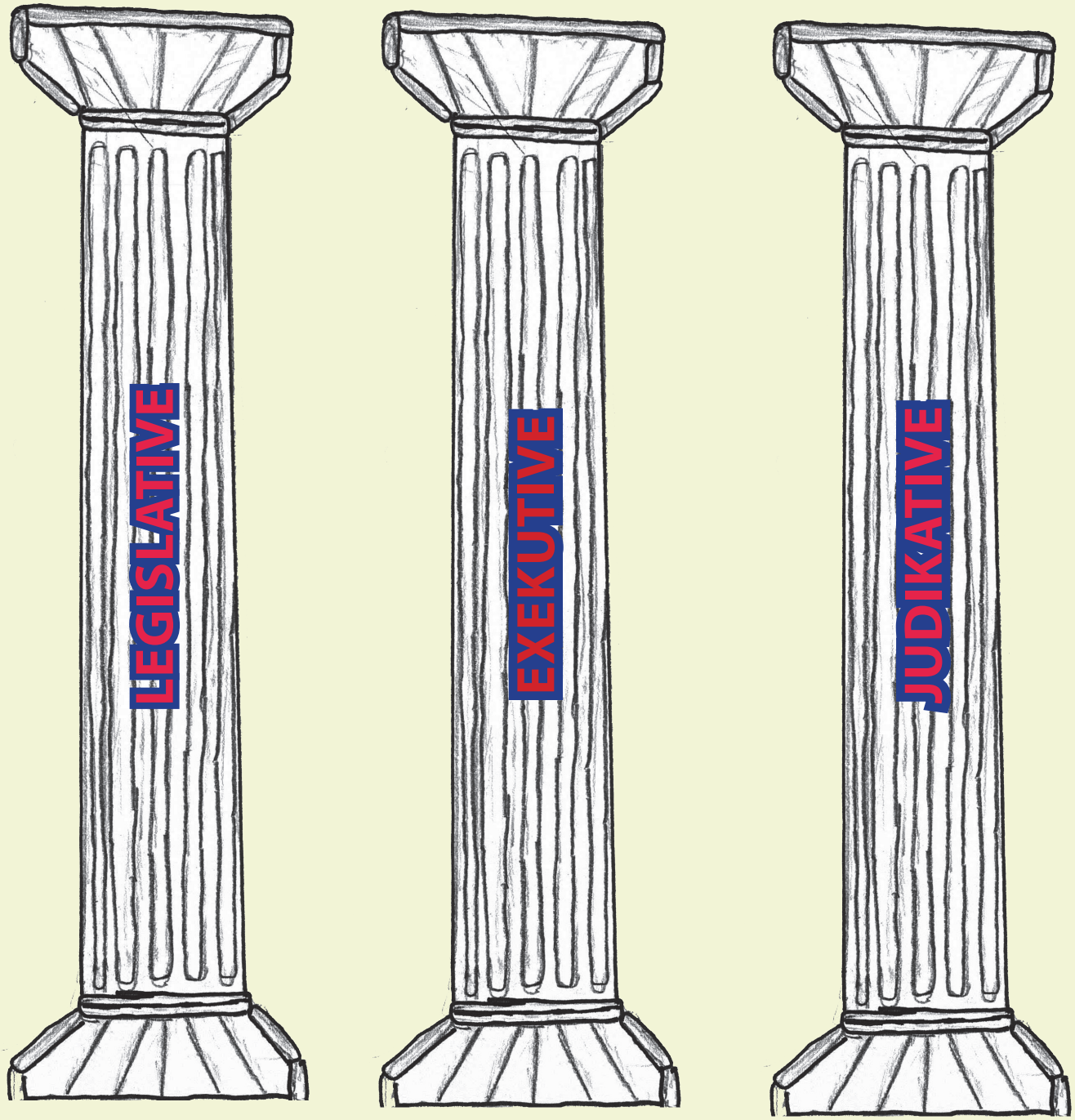
Wir haben uns gemeinsam mit Ralph Schallmeiner und Laurenz Pöttinger, beide Abgeordnete zum Nationalrat, über Gewaltentrennung in verschiedenen Situationen unterhalten. Dazu bekamen wir Antworten auf unterschiedliche Fragen.

Auf die Frage, warum die Gewaltentrennung auf drei Teile aufgeteilt ist, wurden wir darüber informiert, dass eine Person zu viel Macht hätte und mehrere Personen sich auch gegenseitig kontrollieren. Als vierter Teil wurden die Medien genannt, da sie auch zur Kontrolle beitragen. Weiters haben wir erfahren, dass es in jedem demokratischen Land

Gewaltentrennung gibt, damit das Zusammenleben funktioniert. Sie haben uns auch erzählt, dass Eigenverantwortung in manchen Bereichen gut ist, aber in einem Staat würde das nicht zufriedenstellend sein. Die Forderung nach Gewaltentrennung gab es schon lange, auch schon in der Kaiserzeit, weil alle mitbestimmen wollten. Die Gewaltentrennung wurde bereits in der Ersten Republik in der Verfassung geregelt.

Insgesamt waren sich die beiden Nationalratsabgeordneten bei den meisten Themen einig, auch dabei, dass Gewaltentrennung der einzige und richtige Weg sei.

Wir finden Gewaltentrennung auch sinnvoll, damit alle mitbestimmen können und nicht nur eine kleine Gruppe oder überhaupt nur eine Person bestimmt.



Die drei Säulen der Gewaltentrennung

POLITIK UND WIR

Erjon (14), Simon (14), Niklas (14), Lukas (14), Fina (14) und Jan (14)

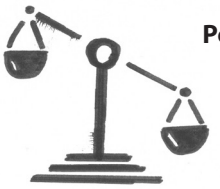
Wisst ihr, was Politik mit euch zu tun hat? Wir haben die Antwort für euch! Außerdem haben wir zwei Politikern unsere Fragen gestellt und erzählen euch darüber, was wir Interessantes erfahren haben.

Was ist Politik?

Politik kann man auf viele Arten erklären, und Politik kann vieles sein. Auf jeden Fall hat Politik mit Menschen und mit einem guten Zusammenleben zu tun. Politik ist auch die Bestimmung von Gesetzen. Diese Art von Politik findet im Parlament durch Diskussionen und Abstimmungen statt. Es wird etwas demokratisch entschieden. Im Parlament arbeiten Politiker*innen, die von uns gewählt wurden. Sie sind unsere Vertreter*innen. In den Medien werden die politischen Entscheidungen und neuen Gesetze vorgestellt und verbreitet.

Was haben wir mit Gesetzen zu tun?

Auch als Kinder und Schüler*innen haben wir mit Gesetzen zu tun! Es gibt zum Beispiel einige alltägliche Gesetze. Die Schulpflicht ist für uns das wichtigste Gesetz in der Kindheit, da wir viel Zeit haben, um Dinge zu lernen, die wir für das spätere Leben brauchen. Dadurch ist eine Bildung garantiert!



Politik ist zum Beispiel die Arbeit, die im Parlament stattfindet.

Dort wird viel diskutiert und abgestimmt. Dort werden Entscheidungen getroffen, die für ein gutes Zusammenleben wichtig sind.

Dann gibt es noch das Jugendschutzgesetz. Diese Gesetze helfen, Jugendliche vor ungeeigneten Inhalten und Konsumgütern zu schützen. Die Gesetze zur Maskenpflicht sind erst seit der Pandemie relevant und sind hoffentlich bald nicht mehr notwendig. Diese und viele weitere Gesetze betreffen uns in unserem Alltag und sind wichtig für uns.

Warum ist Politik eigentlich so wichtig für uns?

Wie wir schon erklärt haben, betreffen die Gesetze, die beschlossen werden auch uns, wie zum Beispiel die Maskenpflicht oder die Schulpflicht. Außerdem sind Gesetze zu unserem Schutz da. Insgesamt sorgen Gesetze dafür, dass wir als Gemeinschaft gut zusammenleben können.

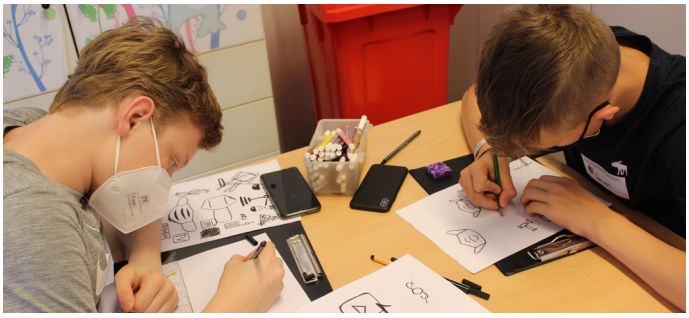
Aber was wäre, wenn sich niemand mehr für Politik interessieren würde?

Das hätte viele Auswirkungen! Zum Beispiel gäbe es vielleicht keine Gesetze mehr. Das hört sich zwar toll an, weil sich niemand mehr an irgendwelche Regeln halten müsste, aber es wäre das komplette Chaos. Stellt euch vor, im Straßenverkehr würde sich niemand mehr an die Verkehrsregeln halten, das wäre gar nicht gut. Auch unsere Schulbildung wäre nicht mehr gesichert. Für ein gutes Zusammenleben ist es wichtig, dass es Gesetze gibt - und dass wir uns für Politik interessieren und eine Meinung haben!

Das Interview

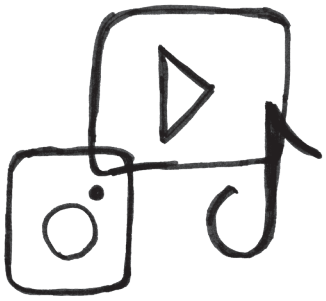
Wir haben euch jetzt Politik erklärt. Jetzt stellen wir zwei Politikern unsere Fragen zum Thema Politik. Herr Schallmeiner und Herr Pöttinger waren in der Demokratiewerkstatt zu Gast. Beide Politiker haben viel Interessantes erzählt. Herr Pöttinger sagte, dass Politik eine Leidenschaft ist, und dass man sich für Menschen einsetzt, wenn man Politik macht.

Auf die Frage, wozu wir Politik brauchen, haben beide Gäste geantwortet: Die Aufgabe der Politik ist es, für die aktuellen Fragen der Gesellschaft Lösungen zu finden und herauszufinden, was für ein gutes

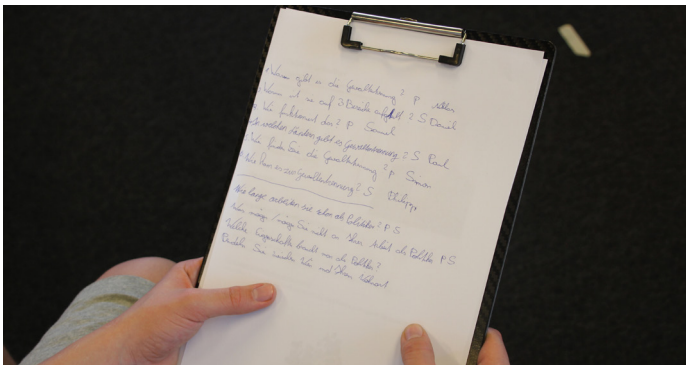


Miteinander notwendig ist. Es muss viel diskutiert werden, bevor man Lösungen finden kann. Das Besondere ist, dass fast jede Person in der Politik eine andere Meinung hat. Das Wichtigste ist, dass sich nicht alle Menschen wegen ihrer Meinungen „zerkriegen", sondern man sollte eine gute Diskussion hinbekommen und Lösungen finden.

Wir hoffen, ihr fandet unseren Artikel interessant und habt vielleicht etwas Neues gelernt.



In den Medien informieren wir uns über neue Gesetze und darüber, was in der Politik passiert.
In den Medien verbreiten sich Informationen rasend schnell!



IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Politiker*innen
Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.
Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewebstatt.at

4A, MS Prambachkirchen, Schulstraße 2,
4731 Prambachkirchen